

Protokoll

über die Sitzung

**des Rates der Gemeinde Friedeburg
am Mittwoch, dem 28.10.2015 um 19:30 Uhr,
in der Gaststätte "Heidekrug" in Bentstreek, Bentstreeker Str. 19**

Anwesend:

→ Ratsmitglieder:

Walter Johansen, Horsten (Vorsitzender)
Helfried Goetz (Bürgermeister)
Peter Assing, Friedeburg
Hermann Behrends, Hesel
Arthur Engelbrecht, Marx
Kirsten Getrost, Horsten
Olaf Gierszewski, Horsten (ab TOP 5, 19.37 Uhr)
Eva Grüßing, Bentstreek
Andreas Haak, Etzel
Horst Hattensaur, Horsten
Frauke Heeren, Reepsholt
Elke Hildebrandt, Wiesede
Henning Heinz Hinrichs, Reepsholt
Wolfgang Hoffmann, Friedeburg
Thorsten Hyda, Friedeburg
Gudrun Jeske, Reepsholt
Hans-Hermann Lohfeld, Friedeburg
Gerhard Quathamer, Marx
Traute Reuber, Friedeburg
Wilko Strömer, Etzel
Henning Weißbach, Wiesede
Klaus Zimmermann, Wiesedermeer

→ Vertreter der Verwaltung:

GOAR Hans-Werner Arians
GAR Roland Abels
Verw.-Angest. Ferdinand Goetz
GA Nils Janßen (zugleich Protokollführer)

Rh. Gerrit Bashagen, Rh. Hannes Becker, Rfrau Maike Eilers, Rh. Theo Hinrichs und Rh. Stefan Meyer fehlten entschuldigt.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 19.30 Uhr die öffentliche Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 19.10.2015 zur Sitzung eingeladen worden und der Rat beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wurde mit 21 Ja-Stimmen zugestimmt.

Rh. Assing hat mit „Ja“ gestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.09.2015

Das Protokoll der Sitzung vom 29.09.2015 wurde mit 18 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung genehmigt.

Rh. Assing hat mit „Nein“ gestimmt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es folgende Wortmeldungen:

1. Herr R. aus Etzel fragte, warum von der Gemeinde nicht die Entleerung der Kavernen als sicherste Lösung gefordert werde. Nach Ansicht der Bürgerinitiative ließen sich die betreffenden Kavernen innerhalb weniger Monate bis auf das Kissengas entleeren. Der BM erklärte, dass die Kavernen bei einer kompletten Entleerung mit Salzwasser oder Sole aufgefüllt werden müssten. Die hierfür erforderlichen Gerätschaften stünden nur im begrenzten Umfang zur Verfügung. Die komplette Entleerung jeder Kaverne würde mehrere Monate dauern. Bei einer Entleerung des Arbeitsgases aus der Kaverne würde nur das Kissengas in der Kaverne bleiben, um die Konvergenz in der Kaverne zu verringern. Der BM gab zu bedenken, dass mit dieser Lösung ein großer Teil des Gases unter einem Druck von 50 bis 60 bar in der Kaverne bliebe und die Gefahr des Gasaustritts damit nicht behoben sei. Zudem werde bei der Auslagerung des Arbeitsgases das schadhafte Sicherheitsventil einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt.
2. Herr R. aus Etzel erkundigte sich, warum bei der Informationsveranstaltung am 08.10.2015 nur schriftliche Fragen zugelassen worden seien. Der BM antwortete, dass die Ausgabe von Fragekarten eine übliche Moderationstechnik sei, die von der Gemeinde und dem Landkreis als Ausrichter der Veranstaltung gewählt worden sei. Bei gleichgelagerten Fragen ließen sich bestimmte Schwerpunkte identifizieren und themenbezogen abarbeiten. Während der Veranstaltung seien auch mündliche Fragen zugelassen worden.
3. Herr G. aus Friedeburg nahm Bezug auf seine in der Informationsveranstaltung gestellte und nur unzureichend beantwortete Frage, wie sich der Wert der im Bereich des Kavernengebietes Etzel gelegenen Immobilien mindere. Der BM erklärte, dass sich der Preis von Immobilien durch Angebot und Nachfrage reguliere. Es sei durchaus möglich, dass es im Verlauf der Erweiterung des Kavernengebietes zu einer Wertminderung der Immobilien gekommen sei. Dieser Wert ließe sich allerdings nicht konkret in Euro ermitteln.

4. Herr P. aus Horsten wies darauf hin, im genehmigten Rahmenbetriebsplan sei dargestellt, dass alle Kavernen innerhalb von 56 Tagen druckentlastet werden könnten. Der BM gab zu bedenken, dass er kein Fachingenieur sei und auf derartige Fachfragen nicht ohne weitere Prüfung antworten könne.

**TOP 6 Nachbetrachtung der öffentlichen Informationsveranstaltung zum
Thema "Kavernensicherheit"
Vorlage: 2015-109**

Der BM erklärte einleitend, dass die Gemeinde für die Sicherheit der im Gemeindegebiet lebenden Bevölkerung verantwortlich sei. Der VA habe sich in seiner heutigen Sitzung darauf verständigt, die Forderungen zur Wiederherstellung der Sicherheit im Kavernengebiet Etzel als Resolution zu formulieren.

Rh. Hattensaur und Rfrau Getrost beantragten, als zusätzliche Forderung in der Resolution aufzunehmen, dass für die Dauer der Sanierungsmaßnahmen die betroffenen Kavernen bis auf das Kissengas zu entleeren und erst nach erfolgter Sanierung wieder in Betrieb zu nehmen seien.

Rfrau Getrost beantragte weiterhin, als weitere Forderung zu formulieren, dass die Verstärkung der Förderstränge keine Dauerlösung sein dürfe und alle Förderstränge auszutauschen seien.

Rh. Lohfeld vertrat die Ansicht, dass in den drei vom Verwaltungsausschuss formulierten Forderungen alles Wesentliche enthalten sei und keine weiteren Punkte aufgenommen werden müssten. Im Übrigen bewertete er die in der letzten Ratssitzung am 29.09.2015 festgelegte Vorgehensweise, zunächst eine Informationsveranstaltung durchzuführen, als richtige Entscheidung. Aufgrund der gesammelten Informationen könne der Rat in seiner heutigen Sitzung die notwendigen Forderungen aufstellen.

Auf Antrag von Rh. Lohfeld wurde die Sitzung von 20.15 bis 20.20 Uhr unterbrochen.

Auf Antrag von Rh. Engelbrecht wurde mit 19 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen beschlossen, über die Forderungen einzeln abzustimmen.

Mit 20 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde folgende Forderung beschlossen:

- 1. Der Rat fordert das Niedersächsische Wirtschaftsministerium auf, das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie anzuweisen, die IVG zu verpflichten, alle verfügbaren Gerätschaften und Ausrüstungen, die für die Verstärkung der Förderstränge benötigt werden, schnellstmöglich anzufordern und die Verstärkungsmaßnahmen so schnell wie möglich abzuschließen.**

Rh. Assing hat mit „Ja“ gestimmt. Rh. H. Hinrichs hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Mit 20 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde folgende Forderung beschlossen:

- 2. Die IVG wird aufgefordert, die Reihenfolge darzulegen, in der die Förderstränge verstärkt werden sollen. Hier muss dem Schutz der Bevölkerung unmittelbarer Vorrang eingeräumt werden. Wirtschaftliche Interessen dürfen die Reihenfolge nicht beeinflussen.**

Rh. Assing hat mit „Ja“ gestimmt. Rh. H. Hinrichs hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Mit 20 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde folgende Forderung beschlossen:

- 3. Die IVG wird aufgefordert, über den Fortgang der Arbeiten transparent und laufend auf deren Internetseite zu informieren.**

Rh. Assing hat mit „Ja“ gestimmt. Rh. H. Hinrichs hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Mit 5 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen wurde folgende Forderung **abgelehnt**:

- 4. Für die Dauer der Sanierungsmaßnahmen sind die betroffenen Kavernen bis auf das Kissengas zu entleeren und erst nach erfolgter Sanierung wieder in Betrieb zu nehmen.**

Rh. Assing hat sich seiner Stimme enthalten. Rh. H. Hinrichs hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Mit 18 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wurde folgende Forderung beschlossen:

- 5. Die Verstärkung der Förderstränge darf keine Dauerlösung sein. Der Rat fordert das LBEG und die IVG auf, alle Förderstränge auszutauschen.**

Rh. Assing hat mit „Nein“ gestimmt. Rh. H. Hinrichs hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

TOP 7 Neubau Feuerwehrhaus Horsten - Prüfung von Standortalternativen
Vorlage: 2015-097/1

Dem Beschlussvorschlag aus der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 28.10.2015 wurde mit 18 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt:

- 1. Aufgrund der Petition der Familie Toben vom 04.03.2015 und der vorgenommenen Gegenüberstellung der Grundstücke ist von einem Neubau des Feuerwehrhauses auf dem Flurstück 11/1 der Flur 11 von Horsten (Variante 1) Abstand zu nehmen. Der Neubau des Feuerwehrhauses ist auf dem Flurstück 16/10 der Flur 11 von Horsten (Variante 2) zu realisieren.**
- 2. Der Bürgermeister wird beauftragt die Teilfläche des Flurstücks 11/1 der Flur 11 von Horsten zur Größe von 7.500 m² mindestens zu den Erwerbskonditionen wieder zu veräußern.**

Rh. Assing hat sich seiner Stimme enthalten.

TOP 8 Neuaufstellung Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises
Aurich - Stellungnahme
Vorlagen: 2015-100/1 und 2015-100/2

Rh. Lohfeld erklärte, mit der Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Aurich solle der Stadt Wiesmoor die Funktion „Grundzentrum mit mittelzentraler Teilfunktion Einzelhandel“ zugeteilt werden. Diese Zuteilung gehe zu Lasten der Gemeinde Friedeburg. Wegen der Nähe zu Wiesmoor versuche die Gemeinde schon seit längerem vergebens, einen Drogeriemarkt nach Friedeburg zu holen. Damit gehe Kaufkraft in Friedeburg verloren. Um nicht noch mehr Märkte zu verlieren und weiteren Leerstand zu verhindern, werde der vorliegenden Stellungnahme zugestimmt.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 27.10.2015 (Drucksache-Nr.: 2015-100/2) wurde mit 22 Ja-Stimmen zugestimmt:

Dem Entwurf der gemeinsamen Stellungnahme des Landkreises Wittmund, der Stadt Wittmund und der Gemeinde Friedeburg zur Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Aurich wird zugestimmt.

Rh. Assing hat mit „Ja“ gestimmt.

**TOP 9 Genehmigung Haushaltsplan 2015 und Sachstand
Haushaltssicherungskonzept
Vorlage: 2015-092**

Rh. Behrends fasste zusammen, dass sich die Gemeinde auf einem guten Weg der Konsolidierung befinde und sich die derzeitige finanzielle Situation wieder verbessern werde. Die Gemeinde müsse in diesem Jahr 12 Mio. Euro an Transferleistungen aufbringen. Dass der Landkreis hiervon ein Großteil erhalte, sei in der Genehmigungsverfügung unerwähnt geblieben.

Rh. Lohfeld erklärte, dass sich die Gemeinde jetzt auf ihre Pflichtaufgaben konzentrieren und mit den Ressourcen sparsam umgehen müsse. Dabei dürften nicht nur im sozialen Bereich Einsparungen vorgenommen werden. Da die Rücklagen aufgebraucht seien, werde die Pro-Kopf-Verschuldung steigen. Um bei den Investitionen keinen Investitionsstau zu verursachen, sei zu überlegen, wie sich die Vorhaben kostengünstiger realisieren ließen.

Der BM ergänzte, dass der Arbeitskreis zur Haushaltskonsolidierung sehr konstruktiv zusammengearbeitet habe und die Gemeinde auf einem guten Weg sei, um die Haushaltssituation aus eigener Kraft wieder zu verbessern.

Rfrau Getrost wies darauf hin, dass mit Blick auf das Haushaltssicherungskonzept bislang nur Einsparungen im sozialen Bereich vorgenommen worden seien. In anderen Bereichen fehlten bislang noch die notwendigen Entscheidungen für Einsparmaßnahmen. Beispielsweise finanziere die Gemeinde nach wie vor das Friedeburger Festival und Rfrau Getrost mahnte an, dass der Politik immer noch nicht die Kosten für das Festival 2014 vorgelegt worden seien.

Rh. Hattensaur vertrat die Ansicht, dass es nicht zu vertreten sei, die Kindergartengebühren anzuheben und gleichzeitig den Rathausan- und umbau zu realisieren.

Rh. Lohfeld lobte die hervorragende Kindertagesbetreuung in der Gemeinde Friedeburg, die nicht verändert werden dürfe. Um den Fehlbetrag in der Kindertagesbetreuung zu minimieren werde überlegt, eine gerechte Gebührenkalkulation einzuführen. Ziel sei es, anders als bisher eine einkommensabhängige Gebühr einzuführen.

Die Genehmigungsverfügung des Landkreises Wittmund und der Sachstand zum Haushaltssicherungskonzept wurde zur Kenntnis genommen. Es erfolgte keine Beschlussfassung.

**TOP 10 Richtlinien zur Förderung des energetischen Wohnungsbaus
Vorlage: 2015-094**

Rh. Hattensaur sprach sich gegen die Aufhebung der Richtlinien aus.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 02.09.2015 wurde mit 19 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen zugestimmt:

Die Richtlinien zur Förderung des energetischen Wohnungsbaus in der Gemeinde Friedeburg vom 28.06.2007 treten zum 31.12.2015 außer Kraft.

Rh. Assing hat mit „Ja“ gestimmt.

TOP 11 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Der BM berichtete gemäß der beigefügten Anlage, die Bestandteil dieses Protokolls ist.

TOP 12 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Der BM berichtete gemäß der beigefügten Anlage, die Bestandteil dieses Protokolls ist.

TOP 13 Anfragen und Anregungen

Rh. Engelbrecht berichtete, dass ein nicht im Gemeindegebiet ansässiger Landwirt einen landwirtschaftlichen Betrieb am Randweg mit rd. 80 ha. Fläche in Marx übernommen hätte. Sämtliche landwirtschaftlichen Verkehre würden über den Marxer Mühlenbergsweg erfolgen. Er befürchte, dass der sich in einem guten Ausbauzustand befindliche Mühlenbergsweg durch die großen landwirtschaftlichen Maschinen kaputt gefahren werde. Er bat die Verwaltung, den Landwirt aufzufordern, seine Flächen nur über den Randweg anzufahren. Alternativ sei zu überlegen, den Mühlenbergsweg für überbreite Fahrzeuge zu sperren.

Da viele Friedeburger verunsichert seien, was mit dem ehemaligen Orientierungsstufengebäude geschehe, schlug Rh. Hoffmann vor, dass der Investor sein Vorhaben über die Presse vorstelle.

Rh. Lohfeld lobte das ehrenamtliche Engagement der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich zur Zeit um die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge kümmern würde. Dieses Engagement müsse gewürdigt werden. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an den Antrag der SPD-Fraktion, einen Tag des Ehrenamtes einzurichten.

TOP 14 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schloss um 21:00 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer